

SPRACHE VERBINDET

ÜBERSETZER:INNEN & DOLMETSCHER:INNEN sind das **SPRACHROHR** – bei Gericht, im Tourismus bis zur hohen Diplomatie. Claudia Hagendorfer gibt Einblicke in eine Branche im Wandel.

Wahrscheinlich wäre man schneller, die Bereiche aufzuzählen, in denen nicht gedolmetscht oder übersetzt wird. Eigentlich wollte Claudia Hagendorfer Tibetologie studieren, weil sie immer schon gern reiste und sich für fremde Kulturen begeisterte. Für Russisch hat sie sich entschieden, als sie Boris Jelzin im Fernsehen gesehen und ihr der Klang der Sprache so gut gefallen hat. Heute hat sie sich auf technische Redaktion spezialisiert. Ihr Büro bietet vor allem Bedienungs- und Betriebsanleitungen für verschiedene Geräte und Produkte an. „Ich bin ein Fan der Muttersprache, das heißt,

„AUF DIE RICHTIGEN WÖRTE KOMMT ES AN.“

Claudia Hagendorfer,
Berufsgruppensprecherin Sprachdienstleister

auch unsere Übersetzer:innen sollen nur in ihre Muttersprache übersetzen, weil nur die beherrscht man wirklich. Ich selbst schreibe nur in Deutsch“, erzählt sie.

Seit 2020 ist sie Branchensprecherin in der Wirtschaftskammer Wien. Der Bereich Weiterbildung liegt ihr besonders am Herzen: „Neues Wissen und Erkenntnisse explodieren geradezu.“ Ihr zweiter Schwerpunkt liegt darin, Unternehmer:innen auf dem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten. „Hier fehlt es an praxisorientierter Vorbereitung in der Ausbildung, da muss man ein wenig nachschärfen.“ Ganz wichtig ist in dieser Branche auch das Netzwerken: „Übersetzer:innen arbeiten ganz viel im stillen Kämmerchen zu Hause. Wir haben 80 Prozent Frauen, was wunderbar ist, weil man Übersetzen gut mit Beruf und Familie vereinbaren kann.

Aber der Austausch kommt zu kurz. Manche Leistungen kann man als Einzelner nicht so gut erbringen, zum Beispiel wenn vom Kunden auch Korrekturlesen gefordert wird. Durch Netzwerken lernt man Kolleg:innen kennen, die bei der eigenen Arbeit unterstützen.“

Gibt es in Ihrer Branche keinen internen Wettbewerb?

Claudia Hagendorfer: Im Gegenteil, es geht darum, eine qualitativ hochwertige Arbeit zu erbringen, und wir müssen uns hier am Standort Wien oder Österreich im internationalen Vergleich sehen. Viele Kund:innen sagen: „Warum kostet bei euch eine Übersetzung so viel? Wenn ich die in Russland oder Indien bestelle, zahle ich ein Viertel des Preises.“ Wir können daher nur durch Qualität punkten, durch Zuverlässigkeit und die Professionalität im Auftritt. Das versuchen wir in der Wirtschaftskammer für unsere Mitglieder zu bieten.

Welche Herausforderungen gibt es für die Sprachdienstleister?

Digitalisierung betrifft alle, in unserem Bereich ist es ganz extrem. Vor zehn Jahren haben viele noch über automatisierte Übersetzungen gelacht. Aber die künstliche Intelligenz



Computeringuistik wird in Zukunft eine immer größere Rolle spielen. Es gibt Programme und Plattformen, die beim Übersetzen und Dolmetschen unterstützen, sie aber nicht ersetzen können.



Claudia Hagendorfer ist ausgebildete Übersetzerin für Russisch und Slowenisch. Bald nach dem Studium ist sie als klassische Quereinsteigerin in die technische Redaktion gerutscht und beschäftigt sich sehr viel mit Sprache in allen Varianten.

STECKBRIEF

Lebensmotto: Wer rastet, der rostet
Lieblingstier: Tiger
Lieblingsfarbe: Orange
Lieblingessen: Chips
Lieblingsmusik: Neil Young, David Bowie, Massive Attack, The Killers, Placebo, Linkin Park
Lieblingsbuch: Beim Googeln der richtigen Reihenfolge habe ich gesehen, dass mir aus der Romanserie noch ein Buch fehlt: „Das Labyrinth der Lichter“. Gleich gekauft.
Lieblingfilm: Troja, Der seltsame Fall des Benjamin Button, Sieben Jahre in Tibet – ah, Sie haben nicht nach dem Schauspieler gefragt ...
Lieblingsort: Auf dem Gipfel eines Berges
Hobbys: Wandern, Laufen, Skifahren, Garteln – Hauptsache draußen
Das mag ich nicht: Ungerechtigkeit
Meine Stärken: Zielstrebig, strukturiert, neugierig
Meine Ziele: Sprache ist Ausdruck und Basis für die Kommunikation. Damit wir Missverständnisse vermeiden und gute Beziehungen pflegen, ist eine vielfältige und richtige Sprache mit all ihren Nuancen wichtig. Sprache ist wertvoll. Mein Ziel ist es, das Bewusstsein für den Wert von Sprache zu wecken.

hat enorm gelernt, wenn man heute beispielsweise Englisch-Deutsch/Deutsch-Englisch 100 Seiten übersetzt und eine maschinelle Übersetzung heranzieht, dann klicke ich auf den Knopf und sie ist jetzt fertig. Natürlich gibt es Unschärfen, aber ich kann eine Übersetzung in einem Drittel der Zeit anfertigen. Das ist für Kund:innen, die flexibel und schnell auf eine Ausschreibung reagieren müssen, eine enorme Unterstützung.

Soll man Menschen diesen Beruf noch empfehlen?

Unbedingt! Die maschinelle Übersetzung eignet sich gut für repetitive Texte. Wir arbeiten immer mit einem Menschen im Teamwork, das ist ein Zusammenspiel wie beim Fußball. Die Maschine übersetzt und der Mensch arbeitet nach. Im Idealfall können Übersetzer:innen Texte verbessern, die auf schlecht geschriebenen Ausgangstexten basieren. Ich sehe im Pre- und Post-Editing eine Chance, die Qualität von Sprachen wesentlich zu heben und wesentlich zu verbessern.

INFO

„SPRACHDIENSTLEISTER“

Diese Gruppe umfasst die Berufszweige Dolmetschen, Übersetzen, Editing bzw. Lektorat und Sprachcoaching. Man unterscheidet Übersetzer und Dolmetscher. Der Dolmetscher überträgt gesprochene Sprache (Messen, Kon-

grese usw.). Der Übersetzer überträgt geschriebene Sprache (Verträge, Bücher usw.). Lektoren prüfen Texte auf Fehler – entweder mit einem Korrektorat oder Lektorat. Bei einem Korrektorat wird der Text auf Fehler (Grammatik, Rechtschreibung) geprüft. Bei einem Lektorat wird der Text auch stilistisch geprüft.

Diese und noch viel mehr wertvolle Leistungen der Wiener Sprachdienstleister finden Sie unter:
www.wko.at/branchen/w/gewerbe-handwerk/gewerbliche-dienstleister/sprachdienstleistung/Folder-Sprachdienstleister.pdf

